

Konzept zur kommunalen Förderung von Erosionsschutzmaßnahmen in der Gemeinde Pfakofen

1. Das Projekt *boden:ständig*

Seit Januar 2015 wird das Projekt *boden:ständig* im Landkreis Regensburg in der Gemeinde Pfakofen (und im Markt Schierling) in ausgewählten Schwerpunktbereichen unter Federführung des Landschaftspflegeverbandes Regensburg und mit Förderung des Amtes für Ländliche Entwicklung Oberpfalz modellhaft umgesetzt.

Zentrales Anliegen ist die Verringerung der Erosion und der diffusen Nährstoffeinträge in die Bäche. Das Projekt setzt auf eine enge Partnerschaft von Landwirten, Gemeinden und Fachverwaltungen.

Der geplante Arbeitsbereich umfasst Zuflüsse zur Großen Laber bei Pfakofen und Schierling. In den vergangenen Jahren gehäuft vorkommende Starkregenereignisse haben v. a. auch im Gemeindegebiet von Pfakofen zu **örtlichen Überschwemmungen und Abschwemmungen von Oberboden mit Schlammablagerungen in den Ortschaften** geführt. So ist hier auch von gemeindlicher Seite aus der dringende Wunsch vorhanden, Verbesserungen zu bewirken.

Die wesentlichen **Ziele des Projektes *boden:ständig* in der Gemeinde Pfakofen** sind:

- Entwicklung eines Rahmenkonzepts in definierten Schwerpunktbereichen zur Verbesserung des Stoff- und Wasserhaushaltes auf landwirtschaftlich genutzten Flächen
- Umsetzung des Rahmenkonzeptes über einzelbetriebliche Beratungen und „Flurwerkstatt“-Gespräche
- Entwicklung ingenieurökologischer und produktionsintegrierter Umsetzungsmaßnahmen
- Auswahl geeigneter Umsetzungsinstrumente.

2. Anlass und Rahmenbedingungen für eine kommunale Förderung von Erosionsschutzmaßnahmen

Seit Februar 2015 werden sowohl im Rahmen von einzelbetrieblichen Beratungen von landwirtschaftlichen Betrieben als auch von „Flurwerkstatt“-Gesprächen erosionsmindernde Maßnahmen auf landwirtschaftlichen Flächen diskutiert und initiiert, u. a.

- Bewirtschaftung quer zum Hang
- Anbau von Zwischenfrüchten
- Mulchsaatverfahren
- Anlage von Erosionsschutzstreifen.

Die bisherigen Ergebnisse zeigen, dass viele Landwirte in der Gemeinde Pfakofen bereit sind, entsprechende Maßnahmen umzusetzen, meist im Rahmen des „greenings“ oder durch Inanspruchnahme des landwirtschaftlichen Förderprogrammes KULAP.

Gleichwohl decken diese Förderprogramme nicht alle Maßnahmen ab, die im Projektgebiet der Gemeinde Pfakofen sinnvoll erscheinen:

- Gefördert werden z. B. im KULAP nur Gewässer- oder Erosionsschutzstreifen mit einer maximalen Breite bis zu 30 m.
- Ein Befahren der Streifen ist z. B. bei „greening“-Maßnahmen nicht erlaubt.
- Die Programme müssen für 5 Jahre abgeschlossen werden, obwohl auch jährliche Erosionsschutz-Maßnahmen, wie das Anlegen eines Pufferstreifens vor der Ansaat von Mais, Zuckerrüben, Kartoffeln oder einer anderen Reihenkultur sinnvoll wären.

3. Maßnahmen, Kosten und Finanzierung

Vor diesem Hintergrund wird eine **kommunale Förderung für einjährige Erosionsschutzstreifen – vorerst als Modellversuch bis Ende 2017** – vorgeschlagen.

Dafür werden folgende **Kriterien für die Durchführung der Maßnahme** vorgeschlagen:

- Die Förderung wird nur in einer festgelegten Gebietskulisse (vgl. Karte) gewährt, die vorerst v. a. den Erosionsschutz der Siedlungsgebiete von Pfakofen und Rogging zum Ziel hat.
- Gefördert wird die Anlage von Erosions- und Gewässerschutzstreifen, die ausschließlich vor dem Anbau der Reihenkulturen Mais, Zuckerrübe, Sojabohne und Kartoffel als einjährige bodenbedeckende Maßnahme durchgeführt wird.
- Die Ansaat des Schutzstreifens hat nach der Ernte der Vorfrucht im Sommer/ Frühherbst des Vorjahres zu erfolgen und muss bis zur Ansaat der Folgefrucht (Mais, Zuckerrübe, Sojabohne oder Kartoffel) im Frühjahr und danach während des Jahres bis zur Beerntung der Folgefrucht (Mais, Zuckerrübe, Sojabohne oder Kartoffel) Bestand haben.
- Für die Grünlandeinsaat sind ausschließlich geeignete Qualitätssaatgutmischungen (z. B. v. a. die für einen überjährigen Anbau geeigneten Saatgutmischungen FE1 oder FE2) zu verwenden.
- Der Schutzstreifen soll während seines Bestandes stets eine ausreichende Erosionsschutzfunktion erfüllen und nicht derartig befahren werden, dass Abflussrinnen entstehen.
- Die Anträge sind der Gemeinde Pfakofen zusammen mit einem Kartenausschnitt zur fachlichen Prüfung (durch die Gemeinde Pfakofen oder einer von ihr beauftragten Stelle) vorzulegen.
- Hinweis: Die Einhaltung der bayerischen Erosionsschutzverordnung auf der Restfläche des betroffenen Feldstückes ist nach wie vor obligatorisch.

Kosten

Die Maßnahme wird mit **0,15 Ct. pro m²** bezuschusst. Die Höhe dieser Ersatzzahlung orientiert sich am durchschnittlichen Deckungsbeitragsverlust, der dem Landwirt in der Region Schierling/Pfakofen durch den Verzicht auf den Anbau der Reihenkulturen Mais, Zuckerrübe, Sojabohne oder Kartoffel entsteht. Die Kosten für die Ansaat eines geeigneten Erosionsschutzstreifens (Saatgutkosten, Arbeitszeit, Gerätekosten) trägt der Antragsteller.

Da nicht jährlich auf allen Grundstücken in der vorgesehenen Gebietskulisse mit dem Anbau von Reihenkulturen zu rechnen ist, sind die durchschnittlichen Gesamtkosten für die Gemeinde Pfakofen pro Jahr vermutlich unter 2.000 € (vorerst für den Zeitraum 2015 bis 2017) zu veranschlagen.

4. Nutzen für die Gemeinde Pfakofen

Die Gemeinde Pfakofen

- kann sich durch eine präventive Maßnahme Kosten für Beseitigungsmaßnahmen nach einem Starkregenereignis sparen;
- setzt integrativ zusammen mit den Landwirten vor Ort einen zukunftssträchtigen Erosionsschutz um und wird damit zu einer „Leuchtturmgemeinde“ für den Erosionsschutz in Bayern
- setzt sich damit sichtbar für alle Bürger für das Wohl der Gemeinde ein.

Regenstau, 15.09.2015, Thomas Schwarz, landimpuls GmbH - Im Auftrag des Landschaftspflegeverbands Regensburg

Mit fachlicher Unterstützung

des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Amberg

des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Regensburg

des Erzeugerrings für landwirtschaftliche pflanzliche Qualitätsprodukte Oberpfalz e.V.